

mie der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Hohenheim seine Studientagung zum Thema „Vergangenheit und Gegenwart der Donauschwaben als Minderheit in Südosteuropa“ durch. In mehreren Referaten wurde vor allem die Geschichte der Donauschwaben in Ungarn und Rumänien nach 1945 aufgearbeitet und dabei ihrer religiösen Situation besondere Beachtung geschenkt.

Zu einer Kulturtagung lud die Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn am 17. November 1990 nach Gerlingen/Württemberg ein. Das bemerkenswerte Arbeitsthema lautete „Ortsbilder: Europäische Gemeinsamkeiten in der Architektur von Ungarn, Ungarndeutschen und Deutschen um die Jahrhundertwende“.

Bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl am 2. Dezember 1990 wurden zwei Siebenbürger Sachsen in das Parlament gewählt: für die CSU *Hans Raidel*, Erster Bürgermeister der Stadt Öttingen, geboren 1941 in Lechnitz/Nordsiebenbürgen, für die SPD *Detlev von Larcher*, Diplom-Sozialwirt in Weyhe bei Bremen, geboren 1937 in Hermannstadt.

Im Rahmen einer akademischen Feier wurde *Professor Walter König* anlässlich seiner Emeritierung am 4. Dezember 1990 von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ehrenvoll verabschiedet. Der Siebenbürger Sachse hatte mehr als zwei Jahrzehnte lang an den Pädagogischen Hochschulen von Reutlingen (1962–87) und Ludwigsburg (1987–90) wesentlich zur Weiterentwicklung der Lehrerbildung beigetragen.

Seinen 70. Geburtstag konnte der Banater Heimatforscher *Josef Kupi* in Göppingen begehen. Er wurde am 15. Dezember 1920 in Darova bei Lugos geboren, doch verbrachte er seine Jugendjahre in der deutschen Gemeinde Ulmbach-Neupetsch, über die er mehrere Schriften verfaßte.

*Karl Schönauer*, von 1950 bis 1974 Bundesgeschäftsführer der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, geboren am 28. April 1909 in Zuckmantel, verstarb am 31. Dezember 1990 in München-Pasing.

Die Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland mit Sitz in München verfügt seit Jahresbeginn 1991 über einen neuen hauptamtlichen Kulturreferenten in

der Person des Kulturhistorikers und Volkskundlers *Erhard Graeff*, Jahrgang 1955, aus Hermannstadt, der seit 1978 in Deutschland lebt.

Am 11. Januar 1991 konnte *Heinrich Freyhoffer*, Studiendirektor im Ruhestand in Deggendorf, seinen 70. Geburtstag begehen. Der aus Kleinschelmak im rumänischen Banat gebürtige Heimatschriftsteller ist auch Mitglied des Südostdeutschen Kulturwerks.

Im Haus des Deutschen Ostens in Düsseldorf fand bis 3. Februar die Ausstellung „*Oskar Laske*, ein Meister aus der Bukowina“, gemeinsam mit der Künstlergilde Esslingen statt. Die Ausstellung wurde zuvor im Haus des Deutschen Ostens in München und beim Kunstverein Erlangen gezeigt; einen Katalog brachte das Südostdeutsche Kulturwerk heraus.

Eine retrospektive Ausstellung des Holzbildhauers *Christian Meyer*, Nürnberg, aus drei Jahrzehnten künstlerischen Schaffens, zeigt der Kunstverein Erlangen bis 3. Februar in der Städtischen Galerie Palais Stutterheim. Vorsitzender *Johann Adam Stupp*, der die Ausstellung eröffnete, verfaßte auch den Katalog.

Das Südostdeutsche Kulturwerk, das bisher in dem vom Südost-Institut München in der Güllstraße 7 gemieteten Hause eher notdürftig untergebracht war, kann dank der Bemühungen des Ersten Vorsitzenden, *Franz Hutterer*, zum 1. Februar neue, größere Räume beziehen, die auch der Bibliothek ausreichend Platz bieten. Die Anschrift der von *Dr. Krista Zach* geleiteten Geschäftsstelle lautet: Leo-Graetz-Straße 1, D-8000 München 70.

Am 1. März 1990 wurde *Friedrich Kühbauch* in Reutlingen 75 Jahre alt. Der donauschwäbische Heimatforscher und Schriftsteller wurde in Sarajevo in Bosnien geboren.

Das Erscheinen eines neuen Buches über *Stefan Jäger*, den donauschwäbischen „Maler seiner heimatlichen Gefilde“ (1877–1962), verfaßt von *Karl-Hans Gross*, zeigt der Oswald-Hartmann-Verlag in D-7126 Sersheim an. Das Werk mit über 170 Abbildungen kann bis zum 15. März zum Subskriptionspreis von DM 38,- bestellt werden.